

Deutscher Name: Gemeine Fichte

Wissenschaft. Name: Picea abies

Familie: Kieferngewächse

Wissenswertes:

Die Gemeine Fichte ist eine immergrüne Konifere. Sie können bis zu 60 m hoch werden und haben eine konische Form. Die Äste wachsen quirlständig. Die Nadeln sind schraubenartig angeordnet. Im Abstand von drei bis sechs Jahren bildet die Fichte von April bis Juni Blüten, aus diesen entstehen dann Zapfen.

Herkunft:

Die rund 50 Arten der Fichtenfamilie haben ihre Heimat in der nördlichen Hemisphäre.

Anzucht:

Für eine Aussaat müssen die Zapfen im Oktober gesammelt werden. Die Samen werden im Frühjahr in Anzuchterde gesetzt. Stecklinge nimmt man am besten im verholzten Zustand. Auch diese kommen in Anzuchterde.

Standort:

Die Fichte benötigt einen Platz mit voller Sonne während der Wachstumsaison. Im Winter sollte sie im Halbschatten stehen.

Gießen:

Im Sommer die Erde gleichmäßig feucht halten. Staunässe ist zu vermeiden. Im Winter und Frühjahr mäßig gießen.

Schneiden:

Von Anfang Herbst bis Ende des Winters können Äste und Zweige geschnitten werden. Die Fichte treibt nicht aus altem Holz aus.

Drahten:

Fichten sollten nicht im Hochsommer gedrahtet werden, da die Äste in dieser Zeit zum Absterben neigen. Beste Zeit zum drahten zeitigen Frühjahr oder Spätsommer.

Düngen:

Gedüngt wird von Frühjahr bis Herbst mit festem organischem Dünger alle 4 Wochen oder mit organischem Flüssigdünger alle 14 Tage.

Umtopfen:

Die Fichte sollte alle 2 bis 4 Jahre umgetopft werden. Ältere Bäume alle 3 bis 6 Jahre. Die Wurzeln dürfen nur mäßig geschnitten werden. Besonders alte Bäume vertragen einen großen Wurzelschnitt schlecht.

Überwinterung:

Die Fichte ist winterhart. Bei zu strengem Frost sollte sie etwas geschützt werden. Mäßig gießen damit der Wurzelballen nicht austrocknet.